Michael Lenz
Fakultät für Pädagogik (AG 4) der Universität Bielefeld
SS 2000

Seminar: *„Entwicklung und Geschlecht: ein Vergleich biologischer und sozialisatorischer Sichten“*

2. Sitzung: Sozialisation zwischen Anlage und Umwelt – ein historischer Rückblick

① Sozialisation – eine Definition

Sozialisation ist „der Prozeß der *Entstehung* und *Entwicklung* der *Persönlichkeit* in wechselseitiger Abhängigkeit von der gesellschaftlich vermittelten sozialen und materiellen *Umwelt*“ (Geulen/ Hurrelmann 1980, S. 51).

„Erziehung ist methodische Sozialisation.“



Emile Durkheim
(1858 – 1917)

② Sozialisation als Vergesellschaftung und Individuierung



Vergesellschaftung: Jede(r) lernt die herrschenden Normen und Werte einer Gesellschaft, wird in die Sprache, die Höflichkeitsformen, die Ess-Sitten, die religiösen Traditionen eingeführt. Dies führt dazu, daß Menschen einer Gesellschaft einen gemeinsamen *Sozialcharakter* entwickeln.

Individuierung: Sozialisation führt jedoch nicht nur zur Normierung, sondern zugleich zur Herausbildung ganz spezifischer Persönlichkeiten, zur Herausbildung von *Individualität*. Jeder Mensch erwirbt im Prozeß des Älterwerdens seine ganz eigenen Erfahrungen, die individuell verarbeitet werden.



Ebenen des Sozialisationsprozesses

Ebene	*Komponenten* (beispielhaft)
(4) Gesamtgesellschaft	ökonomische, soziale, politische, kulturelle Struktur
(3) Institutionen	Betriebe, Massenmedien, Schulen, Universitäten, Militär, Kirchen
(2) Interaktionen und Tätigkeiten	Eltern-Kind-Beziehungen; schulischer Unterricht; Kommunikation zwischen Gleichaltrigen, Freunden, Verwandten
(1) Subjekt	Erfahrungsmuster, Einstellungen, Wissen, emotionale Strukturen, kognitive Fähigkeiten

Phasen des Sozialisationsprozesses

Phase	*Alter ca.*	*Übergänge*
Säugling	0–1	
frühe Kindheit	2–4	Eintritt in den Kindergarten
Kindheit	5–12	Schuleintritt
Jugend	13–?	Geschlechtsreife, Schulentlassung, evtl. Eintritt in Berufsbildung
Erwachsenenalter	?–65	Eintritt in Berufstätigkeit, Gründung eines eigenen Haushalts (evtl. eigene Familie), evtl. Auszug der eigenen Kinder
Alter	65–?	Pensionierung

Anlage und Umwelt: Evolution



Jean Baptiste Lamarck
(1744 – 1829)

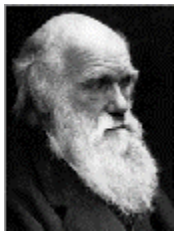


Erasmus Darwin
(1731 – 1802)



Alfred Russell Wallace
(1823 – 1913)





Charles Darwin
(1809 – 1882)



Thomas Henry Huxley
(1825 – 1895)



Ernst Haeckel
(1834 – 1919)

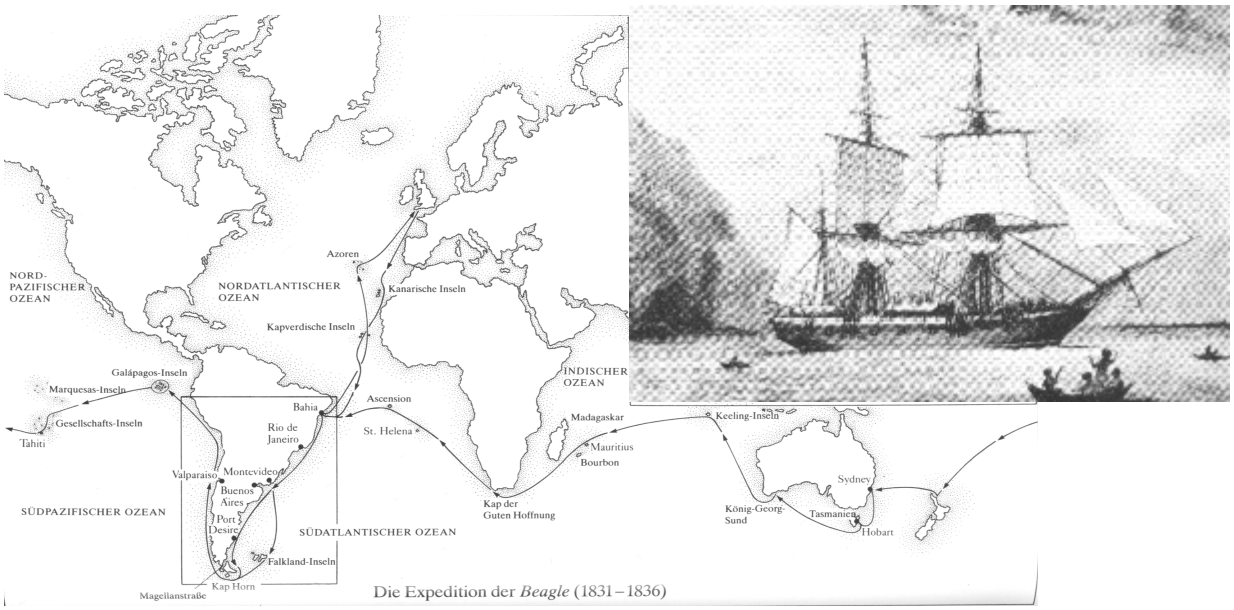


Herbert Spencer
(1820 – 1903)





Francis Galton
(1822 – 1911)



Anlage und Umwelt: Evolution, Genetik und die „moderne Synthese“



August Weismann
(1834 – 1914)



Gregor Mendel
(1822 – 1884)



Thomas Hunt Morgan
(1866 – 1945)



Ernst Mayr
(geb. 1904)



Theodosius Dobzhansky
(1900 – 1975)



Ronald Fisher
(1890 – 1962)



William D. Hamilton

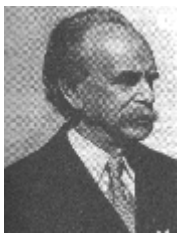


James Watson
(geb. 1928)



Francis Crick
(geb. 1916)

Anlage und Umwelt: Kulturdeterminismus und Kritik



Franz Boas
(1858 – 1942)









Margaret Mead
(1901 – 1978)





Derek Freeman



Fa'apua'a Fa'amū

Anlage und Umwelt: Ethologie, Soziobiologie und Evolutionspsychologie



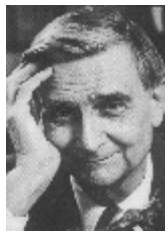
Konrad Lorenz
(1903 – 1989)



Nikolaas Tinbergen
(1907 – 1988)



Irenäus Eibl-Eibesfeldt
(geb. 1928)



Edward Osborne Wilson
(geb. 1929)



Richard Dawkins
(geb. 1941)



William James
(1842 – 1910)



Davis M. Buss



John Tooby
Leda Cosmides

Anlage und Umwelt: Geschlechtersozialisation



John Broadus Watson
(1878 – 1958)



Edward Lee Thorndike
(1874 – 1949)



Iwan Pawlow
(1849 – 1936)



Burrhus Frederic Skinner
(1904 – 1990)



Albert Bandura
(geb. 1925)



Sigmund Freud
(1856 – 1939)



Erik H. Erikson
(1902 – 1994)



Jean Piaget
(1896 – 1980)



Lawrence Kohlberg
(1927 – 1987)



Nancy Chodorow



Carol Hagemann-White
(geb. 1942)



Helga Bilden
(geb. 1941)



Regine Gildemeister